

Erfahrungsbericht - University of Economics in Bratislava - SS 2018

Allgemeines zu Stadt und Land

Im Verlaufe meines Auslandssemesters in Bratislava bin ich häufig gefragt worden, warum ich ein, bei Erasmus Studenten, auf den ersten Blick nicht so populäres Ziel wie Bratislava in der Slowakei auswähle um mein Erasmus-Programm zu machen. Zu aller erst ist zu erwähnen, dass die Slowakei seit 2004 Mitglied der Europäischen Union und seit 2009 Mitglied der Eurozone ist. Außerdem ist Bratislava die Hauptstadt der Slowakischen Republik, was viele Vorteile (u.a. Kurse mit Diplomatischen Vertretern, Präsenz der wichtigsten nationalen Institutionen etc.) hat. Zudem ist Bratislava, auch wegen der Nähe zur österreichischen Hauptstadt Wien (ca. 60 km), das wirtschaftliche Herzstück der Slowakei. Der Automobilsektor, welches der wichtigste Sektor der slowakischen Industrie ist, ist mit Unternehmen wie Volkswagen, PSA, Kia und seit Kurzem Jaguar Land Rover vertreten. Volkswagen, als Beispiel, produziert in Bratislava seit dem Jahre 1991.

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester begann ca. ein bis eineinhalb Jahre im Voraus. Der gesamte Bewerbungs- und Vorbereitungsprozess ist zwar langwierig aber nicht wirklich schwer, wenn man sich an den roten Faden im Bewerbungsverlauf hält. Leider waren in meinem Falle die Deadlines für die Bewerbung auf der Hochschuleseite veraltet, was zu einem kleineren Problem führte. Nach ein paar Telefonaten und der bereitwilligen Hilfe von Erasmus-Koordinatorin Frau O'Rourke war dies schließlich aber kein Problem. Seitens der University of Economics in Bratislava (EUBA) war die Organisation sehr einfach. Alle wichtigen Informationen wurden per Mail gesendet. Man schreibt sich zum Beispiel schon Monate vor Semesterbeginn für Kurse ein. Hierbei ist zu erwähnen, dass keine Panik ausbrechen sollte wenn Kurse schon belegt sind. In der ersten regulären Semesterwoche haben Studenten die Möglichkeit den Professor zu kontaktieren, ob es in Ordnung ist den Kurs trotzdem zu besuchen. In den allermeisten Fällen ist dies dann auch möglich. Außerdem hilft die EUBA bei der Suche nach Wohnheimen und übermittelt Kontaktadressen und weitere Infos.

Anreise

Die Anreise nach Bratislava gestaltet sich problemlos, auch und vor allem aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Weltmetropole Wien. Die besten Erfahrungen habe ich

mit dem Zug gemacht. Hierfür kostet ein Ticket von Augsburg nach Bratislava, wenn man einige Monate im Voraus bucht ca. 40€ bei knapp sechs Stunden Fahrzeit. Des Weiteren gibt es auch günstige Fernbustickets von München nach Bratislava für 25€-35€. Mit dem Flugzeug gestaltet sich die Anreise schwieriger, da Bratislava zwar über einen Flughafen verfügt, dieser aber nur von kleineren Fluggesellschaften bzw. der Billigairline Ryanair bedient wird. Ryanair fliegt von Berlin, als einzig deutsche Destination, Bratislava direkt an. Der Flug nach Wien ist im Vergleich zu Bus und Bahn recht teuer und rentiert sich meines Erachtens nicht wirklich.

Unterkunft

Während meines Auslandssemesters war ich in dem Studentenwohnheim Incheba quartiert. Dies ist für Erasmus Studenten die "Standardunterkunft" und liegt am Rande der Innenstadt rechtsseitig der Donau in unmittelbarer Nähe der markanten SNP-Brücke. Positiv hervorzuheben ist auf jeden Fall die Lage des Wohnheims, da man zum einen zu Fuß in die Innenstadt nur etwa 15 Minuten benötigt; zum anderen ist die Anbindung an das ÖPNV-Netz sehr gut. Die Bushaltestelle, die auch von etlichen Fernbuslinien wie Flixbus angefahren wird, befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Wohnheim. Hier fährt auch ein Bus im Zehnminuten-Takt die Universität an (Fahrzeit ca. 10-15 Minuten). Außerdem liegt Incheba auf dem Expo-Gelände der Stadt und man kann sich die ein oder andere interessante Ausstellung praktisch direkt vor der Haustüre ansehen. Das Wohnheim ist gleichzeitig das größte Wohnheim für Erasmus Studenten in der ganzen Stadt, daher ist es sehr einfach mit anderen Erasmus-Studenten in Kontakt zu kommen und war für mich auch am Anfang sehr hilfreich. Auf jeder Etage, die sich ca. 50-60 Studenten teilen befindet sich eine gemeinschaftliche Küche mit einem großen Gemeinschaftskühlschrank. Die Küche war leider zumeist völlig überfüllt und dreckig. Ich hatte ein Doppelzimmer für 199€ pro Monat gemietet und hatte mit meinem Zimmerkameraden Glück. Dieser war bereits für das zweite Semester in Bratislava und konnte mir alle wichtigen Sachen für den Anfang zeigen und erklären. Man muss sich aber im Klaren sein worauf man sich bei einem Doppelzimmer für vier bis fünf Monate einlässt. Für einen Aufpreis von gut 100€ ist es auch möglich ein Einzelzimmer zu buchen. Das Bad teilen sich dann jeweils zwei Zimmer, also maximal vier Personen. Bezüglich des Wohnheims ist mein Tipp für neue Studenten auf jeden Fall einen kleinen Kühlschrank für 30€ pro Monat für das Zimmer zu mieten, da des öfteren Sachen aus dem gemeinschaftlichen Kühlschrank einfach verschwanden oder der Kühlschrank in der Gemeinschaftsküche total überfüllt war. Insgesamt muss man sagen, dass man in Incheba alles hat was man braucht und die Lage perfekt ist. Für die Freizeit- und Abendgestaltung bleibt aber nur der Weg in die Innenstadt, da z.B. Partys strikt untersagt und rigoros mit Strafen behandelt werden.

Studium

Das Auslandssemester startet mit einer sogenannten Welcome Week. Hier empfehle ich jedem hinzugehen, da man in dieser Woche alle wichtigen Informationen und Dokumente (Certificate of Arrival etc.) erhält. Außerdem stellen sich die studentischen Organisationen wie das ESN-Network vor, die während des Semesters zahlreiche Events (u.a. Slowakisches Dinner, Paintball, Bungeejumping und jede Menge Ausflüge) veranstalten. Vor allem zu Beginn des Semesters war dies perfekt, da man andere Studenten trifft. Das Kursangebot an der Universität ist sehr vielschichtig und es werden Kurse aus verschiedensten Bereichen wie Finance, Tourismus, Logistik etc. angeboten. Des Weiteren werden sehr interessante Kurse in Zusammenarbeit mit internationalen Unternehmen angeboten. So konnte ich in meinem Semester einen Kurs in Zusammenarbeit mit Dell Slovakia belegen, aber auch Lenovo bietet beispielsweise jedes Jahr Kurse an. Wie oben bereits erwähnt wählt man die Kurse bereits einige Monate im Voraus online über eine gesonderte Plattform. Das Kurs- und Bewertungsniveau war an der University of Economics etwas leichter als man es von Deutschland aus gewohnt war. Oftmals fielen Professoren auch durch schlechte Präsentations- und Englischkenntnisse auf, was aber für mich nicht unbedingt ein großes Problem war. Deutlich strenger sind die Anforderungen bezüglich der Anwesenheit. In den meisten Kursen war nur zweimaliges Fehlen toleriert. In anderen bekam man Punktabzüge für Absenzen. Im Universitätsgebäude gibt es einige nette Cafés und Kantinen. Das System der Kantinen war zuallererst etwas gewöhnungsbedürftig da man die Essen an einem Automaten, der leider nur in slowakischer Sprache war, bestellte und der Betrag von der Studentenkarte abgezogen wird. Die Karte (sog. ISIC-Card) bestellt man auf Aufforderung auch bereits Monate im Voraus und bekommt sie in der Welcome Week ausgehändigt.

Freizeit

Die Freizeitgestaltung in Bratislava ist wirklich einfach. Zum einen kann man super in der Stadt ausgehen, da die Preise für Essen und Trinken unter dem Niveau von Deutschland oder Österreich liegen. Außerdem ist die Slowakei eine Art "Vorreiter" in Sachen Digitalisierung und eBusiness. Das Zahlen mit Kreditkarte war ebenso weit verbreitet wie der Dienstleister für alternative Fahrdienste Uber, der jedoch während meines Aufenthalts von der Regierung verboten wurde. Natürlich kann man sich auch den zentralen Standort Bratislava's zu Nutzen machen und super in umliegende Metropolen und Länder verreisen. Übrigens ist das Zugticket innerhalb der Slowakei mit der ISIC-Card komplett kostenlos. Tagestrips nach Wien sind mit dem Flixbus (5€, eine Stunde) gar kein Problem. Auch andere europäische Städte wie Prag, Brunn,

Krakau oder Budapest sind für wenig Geld und in kurzer Zeit zu erreichen. So kann man beispielsweise mit dem Zug für ca. acht Euro (Hin-und Rückfahrt!) in zweieinhalb Stunden Budapest erreichen.

Fazit

Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester in Bratislava zu machen. Zuallererst ist alles von der Vorbereitung und Planung bis zur Abreise echt unkompliziert. Außerdem schließt die Slowakei als Mitglied der EU und der Eurozone, auch dank EU-Gelder, immer mehr zu Standards von Ländern wie Deutschland auf. Außerdem sind die Reise-und Freizeitmöglichkeiten die Bratislava bietet für Erasmus Studenten absolut perfekt. Wer sich persönlich weiterentwickeln möchte ist in einem Auslandssemester in Bratislava bestens aufgehoben.

Fabian Kees

fabian.kees@hs-augsburg.de